

478. Schaffermahlzeit am 11. Februar 2022

Dritte Rede des 1. Schaffers Dr. Joh. Christian Jacobs

Auf die auswärtigen Gäste der Schaffermahlzeit

Höfliche Gastgeber pflegen ihre auswärtigen Gäste gleich zu Anfang besonders zu begrüßen. Auch wir hätten Grund genug dazu gehabt. Denn viele von Ihnen haben die Mühen weiter Reisen auf sich genommen. Aber auf der Schaffermahlzeit wird es nach den Regeln des Hauses Seefahrt genau entgegengesetzt gehandhabt. Das hängt wohl mit der großen Vorsicht zusammen, die wir Bremer nicht nur im Schließen von Freundschaften walten lassen, sondern auch uns noch nicht besonders bekannten Gästen gegenüber hegen. Dafür müssen wir es uns dann gefallen lassen, vielfach als steif angesehen zu werden.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Dr. Steinmeier! Herzlich willkommen als Ehrengast der 478. Schaffermahlzeit hier in Bremen. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass bisher fast jeder Bundespräsident der Einladung gefolgt ist, Gast der Bremer Schaffermahlzeit zu sein. Sehr geehrter Herr Bundespräsident, wir danken Ihnen, dass Sie diese Tradition fortsetzen, besonders auch, weil uns mittlerweile bekannt ist, dass Sie nicht nur wegen der erneuten Teilnahme an der Schaffermahlzeit das Amt des Bundespräsidenten übernommen haben. Wir freuen uns auch deswegen über Ihre Anwesenheit, weil sie die Nähe Ihres Heimatlandes Lippe zu unserer Hansestadt dokumentiert, hat Ihr Heimatland doch nach der Reformation die erste Kirchenordnung von einem Theologen aus Bremen im Jahre 1538 erhalten.

Meine sehr geehrten Gäste aus nah und fern, aus Übersee, aus Europa und aus Deutschland!

Es war und ist uns Schaffern als Gastgebern eine Freude, Sie heute unter uns zu haben. Wenngleich Sie auch nur einmal in Ihrem Leben zu dieser Schaffermahlzeit eingeladen werden können, so bitten wir Sie, uns gleichwohl alljährlich zu helfen, in dem auch Sie Ihre Bande mit Bremen verstärken. Lassen Sie uns die Summe der Gemeinsamkeiten vermehren zum Wohle der Freiheit dieser Stadt, zum Wohle unseres und jeglichen anderen Landes und zum Wohle aller, die den Sinn eines Bündnisses bejahen, wie es hier von alters her zwischen Schiffern und Kaufleuten besteht und wie es – auf weit größere Bereiche

übertragen – viel Gutes für die Welt und für unser aller persönliches Leben bewirken könnte. Auf unsere auswärtigen Gäste!

Liebe Gäste, genießen Sie den heutigen Tag, genießen Sie die Schaffermahlzeit, genießen Sie die Hansestadt Bremen und bleiben Sie ihr gewogen. Denn die Stadt und die Menschen darin werden Sie immer wieder gern begrüßen. Tun Sie es all denen nach, die seit dem Beitritt Bremens zur Hanse im Jahre 1358 etwas wichtiges für die Stadt getan haben: Tragen Sie den guten Ruf nach draußen!

Lassen Sie mich zum Abschluss im Namen der diesjährigen kaufmännischen und seemännischen Schaffer unseren besonderen Dank den dienstbaren Geistern des heutigen Abends ausbringen, die für den reibungslosen Ablauf der Schaffermahlzeit gesorgt haben. Sie, liebe Gäste, können Ihren wohlgemeinten Dank dem Salzfass vor der Tür an der Treppe anvertrauen. Sie haben die einmalige Chance, seine Tragfähigkeit bis zum Erreichen der Lademarke auszunutzen.

Meine Damen und Herren, seemännischen und kaufmännischen Mitglieder des Hauses Seefahrt, ich darf Sie bitten, sich zu Ehren unserer auswärtigen Gäste zu erheben und mit mir einzustimmen in den Ruf:

Auf unsere auswärtigen Gäste ein dreifaches ...